

Elisabeth streicht ihrer Tochter übers Haar und sagt herzlich:

Ich wünsche dir alles Gute, mein Kind.

Johannes sagt:

Hoffentlich gefällt es dir wieder bei uns.

Helga fliegt ihm mit einem an den Hals:  
Dabei küsst sie ihn auf die Wange.

Ach Paps!  
Du bist wirklich süss!

Johannes sagt:

Meine allerherzlichsten Glückwünsche!

42.

Helga löst sich von ihm und meint, sich im Zimmer umblickend, verklärt:

Eine richtige Dichterstube!  
Nur schade, dass es nicht eine Mansarde ist ... und ich in Armut - in grenzenloser Armut - gequält von Hunger -

dabei verschlingt sie träumerisch ein grosses Tortenstück.

43.

Johannes:

Das Wichtigste hast du bis jetzt übersehen!

Er nimmt ein grosses Paket vom Geburtstagstisch, reisst es auf und gibt es ihr:

Schreibpapier... du kannst mit deinem Roman gleich anfangen.

Helga spannt einen Bogen in die Maschine, sagt begeistert:

Das werde ich auch ...

Sie setzt sich im Stuhl zurecht, fragt:

Also? Wie hat es angefangen?

Johannes:

Was denn?

Helga, selbstverständlich:

Na, mit euch beiden natürlich!  
Ich muss mir doch Notizen machen.  
Wie habt ihr euch kennen gelernt?

44.

Johannes blickt etwas hilflos

auf seine Frau.  
Elisabeth lächelt:

Dürfen wir uns wenigstens erstmal setzen?

Helga:

Natürlich! Aber erzählt ehrlich!  
Hemmungslos!

Johannes, hastig:

Vielleicht ein andermal... Ich muss jetzt rüber ins Büro...

45.

Helga, kategorisch:

Ich mach's ganz kurz!

Und während die Eltern sich etwas verschüchtert auf die Couch setzen, schiesst sie schon ihre nächste Frage ab:

Also, wie war das damals?  
Hast du an Komplexen gelitten - oder du?

Johannes unsicher zu Elisabeth:

Haben wir an Komplexen gelitten?...  
Weiss ich nicht mehr genau...

46.

Aber jetzt kommt er in Schwung und schlegt förmlich:

Jedenfalls machte ich damals gerade einen Riesenabschluss mit Südamerika, fünftausend Bierseidel mit Musik! Ich weiss noch genau, was sie spielten: "In einem kühlen Grunde"... oder war es "In München steht ein Hofbräuhaus"!?

Er versinkt in tiefes Nachdenken.

Elisabeth seufzt:

So hab ich ihn kennen gelernt!  
Und seitdem hat er sich kein bisschen verändert!

47.

Helga, stirrunzelnd:

Das gibt nicht viel her!

Sie wendet sich an ihre Mutter:

Weisst du denn wenigstens noch, was du für ein Kleid anhattest?

Johannes, prompt: Dunkelblau mit weissen Blümchen!

Elisabeth, erstaunt: Was denn? Daran erinnerst du dich noch?!

Johannes, spitz: Ja sogar sehr gut!  
Obwohl du es damals gar nicht für mich angezogen hattest, sondern für Wolfgang Stegemann!

Helga horcht interessiert auf: Wer ist denn das?

Johannes, mit einem Seitenblick auf Elisabeth: Der Freund deiner Mutter!  
Ein Geiger!

48.

Helga begeistert: Du hast einen Geliebten!?  
Das ist ja wunderbar!  
Wie oft trifft Ihr Euch?

Elisabeth wird ein bisschen verlegen: Aber Helga! Das ist doch längst vorbei...

Johannes, zweifelnd: Nana?

Elisabeth verteidigt sich: Wir haben uns seit zwanzig Jahren nicht mehr gesehen.

Helga, enttäuscht: Schade! Der Mann hätte doch wenigstens ein bisschen Leben ins erste Kapitel gebracht!

49.

Johannes, ein bisschen pikiert: Also mir genügt die Orchidee, die er deiner Mutter jedes Jahr zum Geburtstag schickt.

Elisabeth wendet ein: Was ist denn schon dabei !?

Helga, begeistert: Wunderbar! Merkst du, wie die Blume in seinem Unterbewusstsein wuchert!

Johannes: Quatsch! Aber ich würde es mir nie erlauben, einer verheirateten Frau Blumen zu schicken!

50.

Helga, bekümmert:

Du bist wirklich kein Held für einen Liebesroman. Ich wette, du hast nicht einmal eine Mätresse!

Rudi:

Mätresse!!?  
Du meinst eine Freundin!

Helga:

Ist denn wenigstens auf Eurer Hochzeitsreise etwas passiert?

51.

Elisabeth, mit etwas bitterem Unterton:

Das war leider nicht möglich! Die hat nämlich nie stattgefunden.

Helga, erstaunt:

Was?

Sie blickt auf ihren Vater.

Johannes erklärt hastig:

Ich musste damals im Geschäft bleiben, weil dein Grossvater unterwegs war.

Elisabeth, ergänzt:

Und als der zurückkam, war dein Vater unterwegs.

Helga:

Und als Vater zurückkam?

Elisabeth, lächelnd:

Da warst du unterwegs!  
Und dann kam der Krieg...

Johannes:

Da war ganz Europa unterwegs...  
Und dann musste ich ganz von vorn anfangen. Da hatte ich keine Zeit, die Hochzeitsreise nachzuholen.

Elisabeth erhebt sich und sagt ergeben:

Und jetzt geht das Geschäft so gut, dass er erst recht keine Zeit mehr hat!

52.

Helga blickt bestürzt von einem zum anderen. Dann

sagt sie beinahe streng zu Johannes:

Johannes fährt hoch:

Er gibt seinen Lieben flüchtig einen Kuss auf die Wange und läuft rasch aus dem Zimmer.

Helga blickt ihm nach und fragt erstaunt:

Elisabeth schüttelt den Kopf:

Helga, mitfühlend:

Elisabeth seufzt:

Helga:

Plötzlich kommt ihr ein Einfall, strahlend:

Elisabeth, entsetzt:

Helga:

Elisabeth:

Paps, jetzt weißt du doch hoffentlich, was du zu tun hast.

Gut, dass du mich daran erinnerst! Ich muss ja ins Geschäft! Bis nachher!

Frühstückt er denn nicht mit uns?

Nein, nicht mehr. Dein Vater versucht neuerdings, schlank zu bleiben. Er isst morgens nur Joghurt und einen Apfel! Das macht ihm Fräulein Rabe im Büro zurecht.

Armer Paps!

Und mich bedauerst du nicht?

Warum dich? Ach so - weil du allein frühstücken musst ...

Du Mutter - weißt du, was du ganz dringend brauchst? 'nen Freund!

Na hör mal -

Na ja, Seelenfreund, wenn du zu rückständig bist, um dein Frauenleben ganz auszuleben - bevor es zu spät ist!

Ach, quatsch doch keinen so albernem Unsinn!